

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 30. Jänner 1981, 7.45 Uhr:

Das schöne und laut Wetterwarte anhaltende Hochdruckwetter hat auf den Bergen Erwärmung, in 2000 m bis um - 4 Grad gebracht. Es wehen schwache südöstliche Winde.

Die weitere Setzung und Festigung der Schneedecke läßt kaum noch Selbstauslösung größerer Lawinen erwarten. In exponierten und nicht entladenen Lawenstrichen im Nordwesten und Norden Tirols ist am ehesten in den Mittagsstunden noch etwas Vorsicht geboten.

Mit der Besserung der Situation im Tourenbereich sind aber noch in vorwiegend süd- und ostgerichteten Kamm-lagen, Mulden und Rinnen vom Wind gebildete und stör-anfällig gebliebene Schneebfetter zu beachten. Die schattseitige Schwimmschneeunterlage ist besonders in Hängen mit geringer Schneelage gefährlich. Schitouren erfordern daher weiterhin alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübersicht werden durch die zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu beachten sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst Tirol - Lagebericht, Freitag, 30.1.1981, 7.45 Uhr

Infolge Hochdruckwetters kein Niederschlag
bei schwachen Winden aus Südost Temperatur in 2000 m
um - 4, in 3000 m um - 9 Grad.

Durch Setzung der Schneedecke kaum Selbstauslösung von
Lawinen, im Nordwesten und Norden Tirols in exponierten
und nicht entladenen Lawenstrichen mittags noch etwas
Vorsicht.

Besserung der Tourensituation, labil gebliebene Schneebretter
vorwiegend in süd- und ostgerichteten Kammlagen, Mulden
und Rinnen, schattseitige Schwimmschneeunterlage besonders
in Hängen mit geringer Schneelage gefährlich, alpine
Erfahrung und sorgfältige Routenwahl ist erforderlich.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r
vom Freitag, 30. Jänner 1981, 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : keiner

Wind : Schwach vorwiegend aus Südost

Temperatur in 2000 m : minus - 4 Grad

in 3000 m : minus - 9 Grad

Wetterlage : weitestens schönes Hochdruckwetter

Lawinensituation Straße : keine Selbstlösung zu erwarten, im nicht entlederten exponierten Lawenrisikobereich mittels etwas Vorsicht

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourenggebiete : lokale Schneelager vorwiegend im Süd- und östlichen Kammlagen, bei den Süd-Rinnen Schwachwinddruck im Schatt entleeren

Ergeht an: Telex 05 - 3651

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 30. Jänner 1981

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die milden Temperaturen bringen zum Teil Setzung und Festigung der Schneedecke, in mittleren Lagen aber in Verbindung mit der Sonneneinstrahlung auch örtliche Lawinengefahr. In den Nordalpen ist an exponierten Stellen der Seitentäler und Bergstraßen in den Mittagsstunden vor allem unter besonntem Steilgelände eine räumlich beschränkte Gefahr zu beachten.

Trotz wesentlicher Besserung der Situation im Tourenbereich sind in den Nord- und Zentralalpen aber in vorwiegend süd- und ostgerichteten Kammlagen, Mulden und Rinnen Schneebretter störanfällig geblieben. Die schattseitige Schwimmschneeunterlage ist besonders in Hängen mit geringer Schneelage gefährlich. Schitouren erfordern daher weiterhin alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl. In den Südalpen besteht durch das seit Wochen niederschlagsfreie Wetter außer in einzelnen Schattenhängen praktisch keine Lawinengefahr.

Freitag, 30.1.1981

STEIERMARKE:

Der Hochdruckeinfluß bleibt in der Steiermark wetterbestimmend. Während des Tages fließen aus West milde Luftmassen ein, die im Tourengeleände zwischen rund 800 und 1800 m positive Temperaturen bewirken werden. In süd- bis ostwärts exponierten Lagen drohen verbreitet durch Triebschnee hervorgerufene Schneemengen von 1 bis örtlich 4.20 m Mächtigkeit, die unbeschadet der letzten Schönwettertage weithin eine bis mäßige Schneebrettgefahr bergen. An Nordhängen und an ostexponierten Flanken mit geringeren Schneeeinfrachtungen hat sich überdies Schwimmschnee ausgebildet, der tückisch besonders schneearme Routen gefährdet. Ebenso bleiben tagsüber talnahe Verkehrswege und höher gelegene Hofzufahrten die Lawinenzüge aus Windschattenlagen kreuzen, besonders um die Mittagszeit durch die dann mäßige Selbstauslösegefahr von Lockerschneelawinen in Gefahr. Vor Touren wird daher nicht zuletzt wegen der um den Sonnenhöchststand an südseitige gesteigerten Selbstauslösegefahr von feuchten Lockerschneelawinen gewarnt. Schiwanderungen sollten heute nur in Begleitung von Ortskundigen und besonders ausgebildeten Führern unternommen werden.

VORARLBERG:

Tiefe Temperaturen und nur geringe Neuschneefälle während der zu Ende gehenden Woche haben die Lawinensituation in Vorarlberg kaum verändert. Zur Zeit besteht noch eine geringe lokale Schneebrettgefahr die vom Schifahrer besonders an schattseitigen kammnahen Steilhängen oberhalb etwa 1800 m zu beachten ist. An süd- bis südostgerichteten Hängen wo in den letzten Tagen auch größere Abgänge zu verzeichnen waren ist bei Einstrahlung jetzt besonders auf Grashängen mit dem Abgang weiterer Schneebrettlawinen zu rechnen.

SALZBURG:

Das störungsfreie Winterwetter mit relativ milden Temperaturen auf den Bergen hat zu einer Beruhigung der Lawinensituation geführt. Derzeit ist nur um die Mittagsstunden auf steilen stark besonnten Hängen mittlerer Höhenlagen örtlich mit kleinen Lawinenabgängen zu rechnen, die aber die Verkehrswege kaum noch gefährden. Auch die Schneebrettgefahr hat abgenommen, immerhin muß man aber im Tourengelände oberhalb der Waldgrenze in Kammlagen sowie in triebsschneeerfüllten Rinnen und Mulden noch mit einzelnen labil gebliebenen Schneebrettern rechnen. Schitourenerfordern in diesen Zonen weiterhin große Vorsicht.

OBERÖSTERREICH:

Die Schneedecke auf Döbergen beginnt sich unter intensiver Besonnung und in sehr milden Temperaturen zu verfestigen, sodaß die Lawinengefahr auf allen Hangrichtungen abnimmt. Unterhalb kamm- und gipfelnaher Bereiche vorwiegend nordost bis südwestschauende Hänge sowie in Mulden und Rinnen aller Richtungen besteht noch eine mäßige Lawinengefahr. Der Tourenfahrer sollte beachten, daß ab der Mittagszeit mit der Selbstauslösung von Lockerschneelawinen aus steilen besonnten Abbruchgebieten und mit gerechnet werden muß- Für die Verkehrswege besteht an exponierten Stellen noch eine mäßige Gefahr. Die derzeitige Lawinensituation wird sich bis zum 2.2.81 nicht ändern.

2008a

☼
53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 58

klagenfurt, 1981 01 30

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, dem 30. jaenner 1981, 8.30 uhr
=====

im laufe der zu ende gehenden woche erhielten der tauernhauptkamm,
gebietsweise auch das nockgebiet, neuschneezuwachs, der jedoch un-
bedeutend ausfiel.

die lawinengefahr ist auf eine oertliche, das heisst, die gebirgs-
gruppen nordkaerntens, begrenzte schneebrettgefahr beschraenkt.
hier wurden aus dem neuschnee durch dauernde windverfrachtungen
auf sued- bis ostexponierten haengen sowie gelaendebedingt unter-
halb von kaemmen, in rinnen und mulden, vereinzelt neue schneebret-
ter gebildet. dazu kommt, dass an schattenhaengen wegen bindungs-
loser schwimmschneesichten/auch noch alte schneebretter labil,
das heisst, stoeranfaellig sind. im mittelkaerntner raum, in den
karnischen alpen und karawanken, hat sich auf grund der in diesem
gebiet nun schon seit wochen anhaltenden niederschlagsfreien wite-
terung die altschneedecke so stark verfestigt, dass praktisch
keine lawinengefahr besteht. die schneebrettgefahr in den gebirgs-
gruppen nordkaerntens erfordert vom schitouristen vorsicht, alpine
erfahrung, vor allem jedoch ueberlegte routenwahl. die verhaeltnis-
se fuer tourenfahrten sind allerdings in saemtlichen gebirgen kaern-
tens unguenstig, zumal die oberflaeche der schneedecke durch die
windeinwirkung nicht nur gepresst, sondern auch stark gewellt ist.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1981 01 30

angenommen:☼

53891 lregin a